



Kriegsunterhaltungsbeilage der „Saale-Zeitung“.



Nummer 8.

Sonntag, 17. Februar 1918.

Erscheint wöchentlich.

Wahhaft russische Leute.

Von Fritz Red-Mallegewen.

(Nachdruck verboten.)

Das war kurz nach Rußen. Damals war das, als wir von der Armeekorps, Artillerie, Train und zerstreute Gardebataillon in allerliebster Durcheinander, uns auf der Mandarinenstraße nach Rußen wälzten, und Kogi und Obsju, weiß der Teufel, wer von den beiden immer gerade da war, wo wir ihn nicht vermuteten: am häufigsten in unseren Rücken und in unseren zitternden, geschlagenen Pfanden...

Ja, wir waren nichts anderes als eine Horde: Leutnants lauchten ihre Regimentskommandeure an und erkundigten sich in zorniger Rede, wo sie sich während der blutigen Märzwochen eigentlich aufgehalten hätten. Ob der Herr Oberst vielleicht inzwischen in Petersburg gewesen sei, während der Schlacht bei Medwedje gepeißt, bei Niemand konnte sich erinnern, ihn im Feuer gesehen zu haben...

Die Soldaten... Es ist besser, gar nicht davon zu reden. Und mancher von unserem Regiment steckte die Offizierspauletten in die Tasche und zog sich einen Mannschafsmantel an. Es war besser, müssen Sie wissen, daß man in jenen Tagen nicht als Offizier erkannt wurde. Und es war auch besser, nicht am den Reuten nicht in den Weg, wenn sie die Straße versperrten. Immerhin, man muß gesehen, daß der Einzelne gar nicht so schlimm war, der Einzelne, wohlgemerkt. Sie dachten doch noch, die Leute, und von uns Offizieren konnte man das nicht immer behaupten. Damals zum Beispiel, als wir endlich, endlich in Lening angekommen waren und wieder für ein paar Tage Front machten und bei uns wieder so etwas wie Disziplin zu spüren war, sehen Sie, da bringt man mir (ich war damals Gerichtsoffizier, müssen Sie wissen) dem Regiment Klein-Maroslaw ein paar Leute. Was los ist, frage ich den Feldwebel vom Transport, der mir die Leute vorführt. „Sie haben nicht auf die Japaner schießen wollen, Euer Hochwohlgeboren“, antwortete der Unteroffizier.

„O, du Fremden“, frage ich den ersten (es war ein Bauer aus dem Sawatowischen), „Ihr habt nicht auf die Japaner schießen wollen? Bestenfalls schießt ihr denn nicht, wie?“

„Euer Hochwohlgeboren“, fragt er zurück, „ist es wahr, daß die Japaner, wenn sie auf uns schießen, auch nur die Befehle ihrer Vorgesetzten ausführen?“

„Natürlich, wie denn sonst, du Teufel...“

„Und es ist doch recht, die Befehle der Vorgesetzten auszuführen?“

„Ja, genäh...“

„Dann können wir nicht auf die Japaner schießen, denn sie handeln recht, indem sie den Befehlen ihrer Vorgesetzten gehorchen. Ich bitte Sie, Euer Hochwohlgeboren, ist es etwa erlaubt, auf die zu schießen, die richtig handeln, indem sie die Befehle ihrer Vorgesetzten ausführen?“

Wir sahen, das war kurz vor dem mandschurischen Feldzug, im kistenhosenigen Sogor: kistenhosenige Dragoonen, ein paar von der Chemalergarde, Kescholmgrenadiere aus Petersburg und Feldartilleristen, ebenfalls von der Garde. Wir taten, was man tut in dieser Streifenlandschaft: wir tranken die schweren Rotwine von Selsutow und Sogju und warfen die leeren Flaschen in den kleinen See, der dicht vor unseren Baracken lag. Sobotow von den Brodtraktanten (der selbe, der nachher während der Revolution nach Sibirien kam), tritt sich mit einem Rittmeister von der Reserve über allerlei Reformen. Ob es gut sein würde, den Popen die Haare abzuschneiden, was weiß ich. Der General, der sich zu uns gesetzt hatte, amüsierte sich auf seine Weise, indem er mit dem Feldwebel nach ein paar Damen hinüberblickte, die an dem abendlichen Seeufer badeten. Die Artilleristen blieben, wie immer, für sich und führten, wie es ihre Art ist, Gespräche, von denen ein anderer Mensch nichts versteht. Sie hatten ihren Doktor mitgebracht und debattierten, wie es ihre Art ist, über allerlei gelehrte Fragen: wie der See bei vor uns zu B. entstanden sein könnte, ob es möglich ist, daß er eine kalte Quelle auf seinem Grunde habe. Der Doktor bekannte sich für die Quelle und wollte sie beim Baden selbst gespürt haben, die anderen erklärten sich dagegen. So ging das eine ganze Weile hin und her und wir hörten schließlich alle zu. Kommt endlich, als die Debatte ihren Ende nehmen will, ein Unteroffizier meiner Schwabronen vorbei. Der General läßt sich vom Doktor die Stelle zeigen, wo er die Quelle vermutet. Der Doktor erklärt es ihm: ganz dicht, keine drei Meter vom Ufer.

„O, du“, sagt der General zu dem Unteroffizier, „spring dort ins Wasser und lausche unter!“

Der Unteroffizier wirft nicht einmal die Kleider ab und bleibt eine hübsche Weile unter Wasser.

„Ruh“, fragt der General, als er wieder auftaucht und vor uns stand, ist es kalt gewesen oder nicht?“

Sieht der Unteroffizier den General sehr ernst an: „Ew. Excellenz werden mich nicht überlisten!“

„Wie, was sagt du? Überlisten?“

„Rein, Ew. Excellenz werden mich nicht überlisten!“

„Für einmal, Fremden, was soll das heißen, überlisten? Ob es kalt war oder nicht, habe ich dich gefragt!“

Richtet sich der Unteroffizier noch steiler auf: „Es war befohlen, unterzutauschen. Es ist gleichgültig, ob ich gefroren habe oder nicht!“

Wir standen in Zivil am Alexander Kanal. Die Nacht drüben war tief violett und ganz in der Ferne war Kronstadt zu sehen. Die Fliegerei, die anzufehen wir gekommen waren, war damals noch eine heisse Sache. Es war um diese Stunde ja eigentlich gar kein Wind mehr. Aber Grigoraschewski, der sich nachher in London den Schädel einschlug, stand noch immer vor seinem Pipian und ließ wohl ab und zu zur Besichtigung des Publikums den Motor brummen und irgend einen Ankerballon zur Ermittlung der Windstärke oben steigen, blieb aber hübsch vorichtig auf dem Boden. Eine Stunde vergeht, zwei Stunden... Das Volk

Am Jongo.

Frei nach Viktor von Scheffel.

Melodie: Als die Nemet frisch geboren...

Wieder wurden frech die Römer: „Deitreichs schönsten Sagen nehm' mer!“ Botan wie ein großer Hahn sprang Gabriel d'Annunzio, hinter ihm Caborna.

Dach am Ufer des Jongo Dacht hab' gerade: „Wär' ich sonst mit „Regen“ fürzte aus der Luft, hinten war ein Schwefelstift, Der kam von den Galen.

„Ach, mein guter Bicicelo, Reich' mir mal das Schirmgeißel! Meine Soden sind so saß Wie ein volles Regenschiff! Es wird gar noch regnen!“

Auf dem Karste, hoch und höher, Sah man groß und kleine Köder. Dieje spien — merkte was? — Blühlich Feuer, Rauch und Gas! „Sacro egoismo!“

Darnach auf die allen Schleicher Stützten sich die Dehretreiser, Reden auch aus Hermannslund, Aus der Barusschlacht bekannt, Und Kaiser Carolus.

Dagaroni, bei der Wärme Nicht ihn schießen gar die Schärme! Gabriel d'Annunzio sprang zurück zum großen So. Hunderttaugend fing man.

Jetzt Caborna man in Wägen, Denn der Feldzug ging ihm lösten Er schrieb über die Geiseltät Einen langen Beterschicht, Schätze den nach Roma.

Vittorio Emanuele Gar: „Uns sind jetzt alle Jelle In den großen So geschwommen — Deitreich hat sie mitgenommen — Ach, wie übel wird mir da!“

Die den Feldzug mit geraten, Sollen in der Hölle braten! Oh, ich großes Trampeliter! Sätt' ich Kohnschwallier hier, „Hör' mir etwas moister!“

Dieser Wunsch war ganz unbillig. Blühlich gab man dir willig, Wärd'k' du kein Berzärer sein, Wohl in Deutschland an dem Rhein — Jetzt riech' Teufelwasser!

Salle a. E. Johannes Beyer.

(Am Sonntag nachmittag, wollen Sie Gültig bedenken) wird unruhig: „Wie, was? Wird er nicht aufsteigen? Haben wir ihm umsonst unser Geld gegeben?“

Endlich, es ist schon später Nachmittag, geht er doch in die Höhe. Zwei Stunden, drei, vier. So hoch schon, daß man die Propeller kaum mehr hören kann. Die Leute fallen fast hintereinander, so fallen sie den Kopf im Genid. Stößt einer mich an, ein Alter, ein Bauer, der in die Stadt gekommen war. Auf den großen Vogel in der Luft zeigt er, wo der Flieger oben noch wie ein Sandtorn zu sehen ist: „Sehen Sie, Herr, wieviel verdient er da oben? Dreißig Rubel im Monat vielleicht oder fünfundsiebzig. Nun, lagen wir also neunundsiebzig. Neunundsiebzig Rubel Verdienst im Monat und magt nicht an Gott zu glauben!“

Veresprenkt.

Von Lu van Bradel.

(Nachdruck verboten.)

Auf der Höhe angekommen, ließ er den Gaul zurück und kroch auf allen Vieren am Rande des Gehölzes dahin, wo ein Ausschnitt ihm den Blick in das Tal freiließ.

Ja, da lagerten sie im hellflammenden Feuer. Leichtfüßig, ohne Gefahrdrohigkeit. — — Bauern in Schafpelzen und Uniformierte mit ganz kriegerisch blickenden

Knöpfen in buntem Durcheinander, eine zusammengewürfelte Horde von rumänischen Räubern — nichts weiter. Aber doch wurde dem Spähen die Stirn heiß, wie er daran dachte, daß nur wenig gefehlt hätte, und sie wären allseits wie Schlachtrich dieser Bande in die mochtüftigen, beutegierigen Hände gefallen. „Wartet, Ihr Käuflappe“, sagte er auf gutbedeutlich und piff seinen Gaul heran — „Ad mir euch was beizorgen! — — — in die Wredonlie bringen — — — in die Wrede lang ich euch eine, der ihr noch bei der Aufreicherung der deutsche Stempelnummer tragt!“

Der Gefreite Henselmann, der also sprach, sah aus wie ein richtiger Drecksinn. Mit dem schwarzstarren Schafpelz, dem fuppelhaarigen, braunbraunten unmaßbaren Gesicht. Doch das gehörte zu seiner Rolle; auch daß sein langhaariger Karpathenherren anfangs des Sattels eine Dedo trug und mit vielfach gesticktem Zaumzeug ausgestattet war. Und als sie nun so hübsch langsam dahin trotteten, gefolgt von einer braunfärbelhaarigen Terrierhündin, da fanden auch die Vagabunden keinen Grund zur Verurteilung.

Bis dann plötzlich einer rief: „Es ist Radulescu“. Das wirkte wie eine Bombe. „Radulescu — Radulescu —!“

„Jetzt gilt's“, dachte der fallische Radulescu (Henselmann) und bis die Zähne zusammen — — — Wahrheitsfähr ist das der Name des heimtückischen Räubers, dem ich zwangsweise diesen imponanten Staat ausgeben habe“. Drei Reiter kamen ihm entgegen, als der Vorderste ihm nahe war, rief er eine Pistole in Anschlag und schrie: „Es ist nicht Radulescu — — — budje la Dracu — — —“ „Gott's der Teufel!“ — Da hast du recht, mein Sohn, dachte Fritz Henselmann und einen Augenblick wurde ihm doch keine Rasenpige kalt; denn es gibt ein Gefühl, das zwar keine Furcht ist, aber doch in seiner Empfindung sich ähnlich ausstößt. Im härtesten, reinsten Grenzgenuss erzählt er ihnen eine frisch erundene Geschichte — — — wie er selbst ein Mitgefahreter gewesen sei und zum Glück Radulescu gesehen habe — — — wie die Tedschen in der Schlucht angekommen, aber mißtrauisch geworden wären — — — es seien auch nicht einige Hundert, sondern höchstens zwei Dutzend und Radulescu meine, die Bande sollte in der Frühe kommen — — — bis dahin habe Hunger und Frost die anderen widerstandlos gemacht. — — — Und sie glaubten ihm.

Aber der Schwarze fluchte — — — nur vierzig? — — — Und wir dachten Pferde genug für die anderen zu kriegen.“

Er winkte die Begleiter beiseite, überließ Henselmann, der sich um ein Bedeutendes leichter fühlte, den heranrückenden Reutegieren mit dem kurzen, aber vielfachen Befehl: „Schweig zu den anderen, wenn ihr dein Leben lieb ist.“

Man führte den Angekommenen zum Feuer und ohne Geisteswille ließ er sich Wein und Brot gut schmecken. Für heute droht denen keine Gefahr“, dachte er, „wenn sie es nur auf die Pferde abgesehen haben, kann die Bande hier im Düstern ohnehin nichts machen.“ Während er eifrig laute und schwärzte, taten seine stinken Augen und Ohren tren ihren Dienst, und als der letzte Bissen hinter den Zähnen verschlungen war, da wachte er alles, was ihm zu wissen notat. „Ja, ja, ich glaube, ihr müßt euch tummeln, sagte er, auf eine entsprechende Frage, „mir scheint, es werden noch mehr von den Grünen in der Nähe — — —“

„Ihm sie auch“ schrie ein weisbärtiger Keel. „Ihm sie auch, aber mir lauern ja nur auf die Leute — — — einzig der Pöbner ist noch frei, sonst sitzen sie uns überall auf den Faden.“

„Galt's Maul, Zupranje“, fuhr ihn der Schwarze an, der mit finsterner Gesicht herantrot und die Forscher davonjagte. „Galt's Maul und reb' nicht soviel.“ Er wendete sich an Henselmann: „Es ist wahr, nur der Ras ist noch frei — — — darum wollten wir sie ja in der Schlucht haben, damit der Kampf keine Herumtrieder herbeifol — — — jetzt liegt die Sache anders — — — die geringe Beute mit denen da teilen, fällt mir nicht ein — — — wir haben befohlen, uns heimlich in der Nacht davon zu machen, mögen die anderen sehen, wie sie fertig werden. Jeder von uns nimmt sich, was er braucht, man ist sich selbst der Nächste. — Du kriegst deinen Sad für dich und das Pferd, ruppig genug seht ihr aus — — — An der Lanze vorbei, die du nimmst, wollen wir über die Kuppe nach der kleinen Burg, zehn Mann geben direkt zur Schlucht — — — wir ändern wieder oben — — — von vorn und oben befohlen, werden wir die Palanden bald aus dem Wege haben — — — also bleibt wach.“

„Danke für den Galimten“, dachte Fritz Henselmann, in dem die Mut aufsprang. „Gott sei Dank, daß diese Reize uneinig geworden und nun kaum erst zu nehmen waren. — — — Gott sei Dank, daß der Bauer aus irgend welchen Gründen die Bande an der Rafe herumgeführt hatte.“

Er murkerte den Pferdebestand — — — paß, höchstens hundert — — — da hatten sie schon größerer Uebermacht gegenüber gestanden, es würde gehen und es mußte gehen — — — Ihm mußte der Name „Meine Burg“ im Kopf herum — — — war er nicht damals von Sinaia da heraufgekommen — — — richtig — ja, richtig — ja, das war's — — — fast hätte er einen Luftzug gemacht — — — „die kleine Burg“, so hieß eine weite Weide gegen den Coraimann zu, mit niedrigem Gehölz und brechtlichem Schirmlerbestand. Ein hoher Steinwall schloß im Halbton den Platz nach Osten zu ab — — — das ihm das nicht früher eingefallen war — — — aber natürlich, damals kamen sie von der anderen Seite, darum hatte er auch die Gegend nicht erkannt — — — er schloß sich auch genau.

Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
Agenturen in Grödenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

**Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-**
Domizilstelle für Wechsel.
Einslösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit verriegelbaren Schlössern

Kaffee Roland
Marktplatz 23
Täglich Künstler-Konzerte.
Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Die
Theater-Freikarten
„Alt-Heidelberg“,
ausgeführt von höchsten Stadttheaterpersonnel in der
Thalia-Sälen
am 20. Februar 1918, abends 6 1/2 Uhr,
werden bei den Goldbankbesitzern, Bankrätern u. Weis-
staben des Bankwesens, beim Verkauf von Juwelen und Gold-
schatz täglich zwischen 10 u. 1 und zwischen 3 u. 5 Uhr verabfolgt.

Vornehme Wohnungseinrichtungen
Ausstellung der Möbelfabrik
Albert Martick Nachfolger
Inhaber: Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 2
reichhaltige Auswahl in
Herrenzimmern, Speisezimmern,
Damenzimmern, Schlafzimmern.

Der Kriegsaussschuss für Oele u. Fette, Berlin
hat
Anbauverträge für Sommerfrüchte.
Für Sommerfrüchte, Spinat, Mohr und
Senf werden außer den lebenden Pflanzen
preisfreie Pflanzensätze, für den Zweck
des Versuchs gewährt. Der Bezug aus
Hannoversch für die Anbauer wird vermittelt.
Für die biese Angelegenheit sind
Anbau von Mohr, oder auch Spinat und
Senf empfohlen werden.
Näheres durch die unterzeichneten Kommissare des Aus-
schusses.

**Wer Lebensmittel
und Kolonialwaren**
anzubieten oder zu kaufen wünscht, bescheid sich am
Besten in Führung des Lebensmittelhandels
„Die Kolonialwaren-Woche“
Enthält ständige viele hunderte Angabes und
Preislisten. - Zellenpreis M. 1.00. Abonnements-
preis M. 4. - für 1/2 Jahr. Probennummern M. 1.-
VERLAG OSKAR MÜLLER & Co., BERLIN W. 57.

Zahn- Willy Muder
Atelier
Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigstr. am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3483.

Qualitätsweine
der ersten Wäpinger in genau Flaschen gefüllt
abzugeben. Es handelt sich um Riesling, Saar-
und Rotweine aus den Jahrgängen 1911 und 1915.
Preislisten stehen zu Diensten. Versand kann
sofort erfolgen.
H. Hackert,
Abt. Weingroßhandel,
Wanne.

Unterricht
Ballenstedt a. Harz.
Das mit dem Wollteich-Gymnasium verbundene Real-
schule verbunden mit städt. Altschule altem Schiller
Smith Klassen auf. Ausg. durch Magistrat od. Direktor.

Groß. Säds. Bandwerkenshulle Weimar.
Den prächtigsten Schulan-
gegenständen
Verbreitung zum Besten der Lehrer- und Schü-
lerwelt und zum wirtlichen Fortschritt des
Landes.
Der Unterricht findet auch während des Kriegs ab.
Beginn des Sommerunterrichts Mitte des 3. April.
Unterrichtspreise kostenlos durch
die Direktion Prof. Dr. J. Kloppe, Reg.-Beauftragter.

**BAD KISSINGEN Natürliche
Mineralwässer**
von hervorragender Wirkung bei den mannigfachen Kreislaufstörungen.
Rakoczy Herz- und Gefäß-Erkrankungen etc.
Maxbrunnen Heil- und Tafelwasser bei Nieren-, Blasen-,
Gallenleiden und Gichtleiden.
Luitpoldsprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten,
Magen- und Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarren der Luftröhre etc.
Baderer Stahlbrunnen bei Blutmangel, Bleichsucht, Erkrankungen der weiblichen
Organe; hervorragende Erfolge bei Ernährungskuren.
Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Auf
dieser rein natürlichen Fällung beruht die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher
für Hanksuren sehr geeignet. Kurorte erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben
kostenfrei. Man verlange Broschüren umsonst. Ueberfall erhältlich oder direkt
durch die Verwaltung der R. Mineralbäder Kissingen u. Bocklet.

(Nachdruck in dieser Fassung verboten.) (Eigentum der Saale-Zeitung.)
Eisenbahn-Fahrplan für Station Halle.
[Gültig vom 10. Februar ab.] (Ohne Gewähr.)

Ankunft	von	nach	Abfahrt
12:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:49, 5:50, 7:51, 9:52, 11:53, 1:54, 3:55, 5:56, 7:57, 9:58, 11:59, 1:00, 3:01, 5:02, 7:03, 9:04, 11:05, 1:06, 3:07, 5:08, 7:09, 9:10, 11:11, 1:12, 3:13, 5:14, 7:15, 9:16, 11:17, 1:18, 3:19, 5:20, 7:21, 9:22, 11:23, 1:24, 3:25, 5:26, 7:27, 9:28, 11:29, 1:30, 3:31, 5:32, 7:33, 9:34, 11:35, 1:36, 3:37, 5:38, 7:39, 9:40, 11:41, 1:42, 3:43, 5:44, 7:45, 9:46, 11:47, 1:48, 3:4			